

Umbauplan zu teuer

Jahresversammlung der Feuerwehr

HAAG

Berichte der Führungskräfte standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Feuerwehr Haag im Schützenhaus.

Die vielfältigen Aktivitäten der 114 Mitglieder umfassenden Wehr, die auch Schriftführer Stefan Ermisch bei seinen Protokollberichten in Erinnerung rief, verdeutlichten das große Engagement der Verantwortlichen und der Feuerwehrdienstleistenden.

Eine zufriedenstellende Finanzlage war dem von Kassier Wolfgang Schoderer verfassten Kassenbericht zu entnehmen. Erfolgreiche Arbeitsaufteilung demonstrieren bei der Haager Wehr Kommandant Horst Hartung und sein Stellvertreter Werner Engelbrecht. Insgesamt 80 Einsätze von Übungen, Alarmierungen und Versammlungen listeten beide auf. Gerufen wurde die aktive Wehr, so Hartung, beim Starkregen Ende August 2010 nach Gesees. An vier Einsatzorten mussten Keller ausgepumpt werden. Hinzu kamen die Verkehrssicherung beim Festzug der Landjugend Schreez sowie Sicherheitswache beim Johannisfeuer.

Zu den Schwerpunkten zahlreicher Übungen, so auch bei der Feuerwehraktionswoche, zählte eine realistische Frühjahrsübung im Kindergarten in Unterschreez. Drei Gruppen unterzogen sich mit Erfolg Leistungsprüfungen. Bemerkenswert, so der Kom-

mandant, dass eine komplette Frauengruppe an der Prüfung teilnahm.

Tanja Engelbrecht wurde zur Frauensprecherin gewählt, so die weitere Information von Hartung, der an die Versammlung appellierte, Freiwillige mögen sich zur Übernahme der vakanten Posten der beiden Geräterwartung zur Verfügung stellen. Für 2011 kündigte er die Anschaffung von insgesamt sechs „Bayern-2000“-Schutzanzügen für die 18 Jahre alt gewordenen Wehrmänner an.

Suche nach Lösung

Am 21. Mai ist die Wehr zusammen mit der Nachbarwehr Schreez Ausrichter des Jugendleistungsmarsches der zuständigen Inspektion. Hierzu werden rund 250 Jugendliche erwartet.

Bürgermeister Horst Rauh dankte namens der Gemeinde den Aktiven für ihren Einsatz und den Gemeinschaftsinn sowie für die Unterstützung gemeindlicher Veranstaltungen. Die Gemeinde sei stets bemüht, die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen. Auf Nachfrage des Vorsitzenden Uwe Bauer nach dem Stand der Planungen des Umbaus des Feuerwehrhauses in Haag, betonte der Bürgermeister, dass eine Umsetzung der auf 220 000 Euro veranschlagten Maßnahme derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich sei. Der Gemeinderat sei bestrebt, eine Lösung zu finden. dj

Lochner an der Spitze

Versammlung des Hummeltrachten-Erhaltungsvereins

MISTELGAU

Robert Lochner ist der neue Vorsitzende des Hummeltrachten-Erhaltungsvereins, der mit knapp 350 Mitgliedern der größte und aktivste Verein dieser Art in Oberfranken ist.

Der 41-jährige Busunternehmer aus Mistelgau wurde bei der Jahresversammlung im SVM-Sportheim zum Nachfolger von Manfred Bär gewählt, der – wie der Kurier berichtete – nach 37 Jahren an der Spitze der Hummelbauern in den Ruhestand ging. Bär wurde vom neuen Vorsitzenden und Heinrich Richter, einem von zwei stellvertretenden Vorsitzenden, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei ihrer Laudatio riefen die beiden die Verdienste des scheidenden Vorsitzenden in teils humorvollen Worten in Erinnerung.

Zuvor bezeichnete Bürgermeister Georg Birner, unter dessen Regie die Neuwahlen stattfanden, Bär als ein Urgestein der Trachtenbewegung, dem es gelungen sei, die Hummelbauern zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Gemeinde Mistelgau zu machen.

Bei dem mit der Wahl vollzogenen Generationswechsel wurde Robert Lochner einstimmig von den 84 Wahlberechtigten zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er sei bereit, so der neue Mann, das Vereinsschiff zu übernehmen und die ehrenvolle Aufgabe im Sinne von Manfred Bär weiterzuführen. Zu den beiden stellvertretenden Vorsitzenden wurden der bisherige Amtsinhaber Heinrich Richter sowie

neu Carmen Pfaffenberger gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder: Kassier Hartmut Linz, Stellvertreter Thomas Fichtel; Schriftführerin Hannelore Schneider, Stellvertreterin Heike Meinhardt; Jugendleiterin Yvonne Schneider, Stellvertreterin Michaela Linz.

Bei seinem letzten Jahresrückblick ging Manfred Bär auf die Tagesarbeit der Trachtler bei den festen Brauchumsterterminen ein. Wieder erfolgreich waren die Aufführungen der Theatergruppe, die 2010 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern konnte und die dank Heinrich Richter ein Aushängeschild für den Verein ist. „Achtmal ausverkauftes Haus spreche eine deutliche Sprache“, so Bär. Eine erfreuliche Nachricht war die Aussage von Bär: „Wir sind schuldenfrei, das Darlehen für den Bau unseres Vereinsheims, das Hummelnest, ist abbezahlt.“ Im Übrigen, so der Vorsitzende, werde diese Einrichtung sehr gut angenommen.

Den Auftakt zu den Berichten der Gruppenleiter machte Yvonne Schneider, Leiterin der Kindergruppe, die von 30 Proben der acht Mädchen und vier Jungs sowie weiteren Aktivitäten informierte. Erfolgreich den Namen des Vereins nach außen präsentiert auch die von Carmen Pfaffenberger geleitete Tanzgruppe der Erwachsenen, der 20 Mitwirkende angehören und bei der 16 Tanzproben und drei Auftritte zu Buche standen. Highlight war dabei die Teilnahme an der Europiade in Bozen. Reinhard Reuschel, neuer Leiter der Singgruppe, informierte über vier Auftritte und zeigte sich zufrieden mit den Abläufen. dj



Kinderprunksitzung mit „Schneewittchen und die sieben Zwerge“

Nach alter Tradition folgte nach der Prunksitzung am Samstag – der Kurier berichtete ausführlich – die Kinderprunksitzung am Sonntag in der Hollfelder Stadthalle. Mit Begeisterung wurden Schautänze und Gardetänze aufgeführt. Die Tanzmariechen gaben

ihr Bestes. Die Hollfelder Faschingsgesellschaft durfte zu dieser Veranstaltung für die kleinen Narren auch die Faschingsgesellschaft aus Kühlenfels, Schwarz-Weiß Bayreuth, die Mohrenwäscher aus Bayreuth sowie die Wikinger aus Bad Berneck begrü-

ßen. Wie schon die Sitzung für die Großen, so war auch die Kinderprunksitzung ein gelungener Nachmittag. Die Hollfelder Jugend zeigte neben ihrem Gardetanz auch ihren Schautanz mit dem Thema „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Foto: Leikam

Zwei Gegenstimmen

Bauausschuss genehmigt Hackschnitzelanlage nach Ortstermin

VORLAHM/ECKERSDORF

Nach einem ausführlichen Ortstermin mit den Bauherren und den Nachbarn genehmigte der Eckersdorfer Bauausschuss die umstrittene Hackschnitzelanlage in Vorlahm mit zwei Gegenstimmen.

Der vier mal vier Meter große Versorgungsraum sollen weitestgehend als unterirdisches Kellerbauwerk an der Straßenseite der Pferdekoppel gegenüber dem zu versorgenden Reiterhof errichtet werden. Lediglich der rund 50 Zentimeter dicke Edelstahlkamin soll rund drei Meter über dem Erdboden sichtbar sein. Die Nachbarn befürchten aufgrund der Kessellage Rauchbelästigungen.

Bedenken, die das Landratsamt offenbar nicht teilt, nachdem die nächste Wohnbebauung rund 35 Meter entfernt ist. Etliche Einwendungen wurden von besorgten Vorlahmern vorgetragen und mit dem Bauausschuss diskutiert. So fürchten die um Beschädigung der nahe liegenden Felsenkeller durch die notwendigen Straßenbefestigungsarbeiten. Auch die Angst vor einer Beeinträchtigung des Hohlweges oder vor Überflutung wird ins Feld geführt.

Dritter Bürgermeister Wolfgang Haida (SPD) hält den Bereich für die Ortsmitte und damit den Standort für völlig ungeeignet. Andere befürchten, dass später noch eine Halle für die Lagerung von Hackschnitzeln hinzutreten könnte.



Unterhalb der Pferdekoppel als Kellerbauwerk soll die umstrittene Hackschnitzelanlage in Vorlahm errichtet werden. Bauausschuss und Nachbarn machten sich zusammen mit den Bauherren ein Bild vor Ort. Foto: Tomis-Nedvidek

Die Bedenken, dass der Betreiber die 120-Kilowatt-Anlage später doch nicht nur zur Wärmegewinnung nutzen könnte, erscheinen aufgrund der Größe der Anlage und einer Genehmigungspflicht bei Nutzungsänderung unbegründet. Ebenso ist er bemüht, Bedenken zu zerstreuen, dass in der Anlage Pferdemist verbrannt werden könnte.

Hintergrund des Widerstands der Nachbarn dürfte nicht zuletzt auch das nicht gerade rosige Verhältnis zum Reiterhof sein. Das sieht auch der Bauausschuss. Schließlich wird das kleine Örtchen am Wochenende

von Scharen Erholungsuchender „überfallen“, die nicht nur mit Autos, sondern auch mit Hunden anreisen. Ein greifbarer Grund zur Veragung der Genehmigung der Hackschnitzelanlage ist aber aus Sicht der Mehrheit des Bauausschusses nicht gegeben. Zumal auch der Betreiber sehr kooperativ nach einer verträglichen Lösung gesucht hat, wie Bürgermeisterin Sybille Pichl betont. Es könne dem Bauherrn nicht vorgeschrieben werden, wo er seine Anlage zu bauen habe, sofern sein Vorschlag geltendem Recht entspricht. stn

Bauverzögerung sorgt für Ärger

Ausschussmitglieder machen sich ein Bild von der Schulsanierung

ECKERSDORF

Der zweite Bauabschnitt der Schulsanierung in Eckersdorf ist bereits in Planung. So soll baldmöglichst die Holzverkleidung am Altbau zugunsten einer zehn Zentimeter dicken Dämmung und Trespa-Platten entfernt werden.

Der Bauausschuss machte sich vor Ort mit den Architekten ein Bild über mögliche zusätzliche Arbeiten wie neue Toilettenanlagen in der Grundschule oder einen Wasserschaden an einem Eckpfeiler der Aula.

Bereits im Sanierungsplan mit enthalten ist die nicht mehr dem neuesten energietechnischen Stand entsprechende Front der Aula. Auch über die Schaffung eines einfachen Windfangs wird nachgedacht. Drin-

gender Handlungsbedarf besteht an einer Tür des Zwischengangs nach dem Schwimmbad. Hier schlägt Dritter Bürgermeister Wolfgang Haida (SPD) wegen eines über fünf Zentimeter großen Türspalts Alarm. Auch Architekt Greim würde eine Verbesserung zum Schutze des Holzes begrüßen. Die stabilen Metalltüren im Hauptschulbereich können dagegen weitestgehend erhalten bleiben.

Für Unmut sorgte die drastische Bauverzögerung am Hauptschulgebäude. Wenigstens machen jetzt die mildereren Temperaturen eine Wiederaufnahme der Arbeiten möglich. Im vergangenen Jahr sorgten Lieferschwierigkeiten bei Fenstern und Ähnlichem sowie volle Auftragsbücher durch das Konjunkturpaket II für zeitliche Rück-

schläge. Gemeinderat Reinhardt Schmidt (SPD) zeigt sich empört darüber, dass die vereinbarte Vertragsstrafe offenbar nicht einzu fordern ist. Diese sei mittlerweile ausschreibungswidrig, so Architekt Greim.

Bürgermeisterin Sybille Pichl (FWG) betonte, dass ein bezifferbarer Schaden nicht entstanden sei, auch wenn der Zeitverzug ärgerlich sei.

Zufriedenheit herrschte hingegen mit der fachlichen Ausführung der bisherigen Bauarbeiten. Die Abblüsse in den Klassenzimmern seien äußerst gelungen. Auch der finanzielle Rahmen sei eingehalten worden, so Greim auf Nachfrage.

Eine detaillierte Kostenaufstellung will das Architektenteam demnächst der Gemeinde vorlegen. stn



Mit einem neuen Vorstandsteam geht Robert Lochner (Vierter von rechts), der neue Vorsitzende der Hummelbauern, in seine erste zweijährige Amtszeit. Zu seinen Stellvertretern wurden Heinrich Richter (Zweiter von links) sowie neu Carmen Pfaffenberger (Vierte von links) gewählt. Foto: Jenß